

Neues Zepter für einen alten Narren

Treffen der Ehrensensoren der ersten Griesheimer Carnevalsgesellschaft

(B). Zum vorläufig letzten Mal trafen sich die Ehrensensoren der ersten Griesheimer Carnevalsgesellschaft am Sonntag (28.) im internen Kreis. Wie Sitzungspräsident Jürgen Schupp mitteilte, wird man in der kommenden Kampagne wieder zu einem Gesellschaftsabend mit Frauen einladen. Jürgen Schupp begrüßte nach einem Sektempfang besonders Bürgermeister Hans Karl und MdL Gottfried Milde unter den Anwesenden.

In einem Rückblick auf die im Zeichen des vierundvierzigjährigen Jubiläums stehende Karnevalssaison 1978 stellte er fest, daß man sich über mangelnden Zuspruch nicht zu beklagen brauchte. Gleichzeitig bedankte er sich für die eingegangenen Spenden. In diesem Jahr werde man bei den großen Bällen eine Überbelegung des Saales vermeiden. Beide Veranstaltungen seien fast restlos ausverkauft. Trotz geringerer Einnahmen sei der Verein in der Lage, die bisherigen Eintrittspreise zu halten. Um eine Erhöhung im darauffolgenden Jahr werde man nicht herumkommen. Die er-

ste GCG werde sich auch weiterhin um stark leistungsorientierte Spitzenprogramme bemühen. Dies sei schon deshalb erforderlich, weil keine eigenen Vereinsbeiträge zur Verfügung stehen.

Gelüftet wurde das Geheimnis um den diesjährigen Kampagneorden, den wiederum Hermann Jäger entworfen hat. Die närrische Auszeichnung zeigt die beiden Stadtwappen von Griesheim und Bar-le-Duc. Damit sollen die freundschaftlichen Beziehungen zum Ausdruck gebracht werden, die die erste GCG schon seit der Verschwie- rung mit der französischen Partnerstadt unterhält. Den ersten Orden erhielt Bürgermeister Hans Karl für das Stadtarchiv. Anschließend wurden alle Anwesenden von Ehrensensatspräsident Willi Johann und Heinz Rauschkolb dekoriert.

Wie eine Rakete sei Hans-Werner Keller vor drei Jahren in die Narretei gestartet und habe diesen Eifer auch bis heute behalten. Mit der Übergabe der Narrenkappe wurde er jetzt feierlich in den Elferrat aufgenommen.

Eine Überraschung erwartete Sitzungspräsident Jürgen Schupp. Heinz Rauschkolb stellte fest, daß Schupp in dieser Kampagne elf Jahre aktiv bei der ersten GCG tätig ist und überreichte aus diesem Anlaß ein neues Zepter und als persönliches Geschenk ein Buch über europäische Malerei.

Jürgen Schupp war zunächst Mitglied des Ehrensensats gewesen, hatte dann das Amt des Protokollers übernommen und war nach dem Ausscheiden von Franz Pavilicek auf den Präsidentenstuhl übergewechselt. Er bedankte sich für die gelungene Überraschung und stellte gleichzeitig fest, daß der Erfolg der vergangenen Jahre nur durch die intensive Zusammenarbeit aller Beteiligten zustande kommen konnte.

Im weiteren Verlauf der Ehrensensatsfeier widmete man sich dem zwanglosen Beisammensein bei einigen guten Tropfen und „Kanapees“, die dem Magen eine willkommene Grundlage für den Genuß der Alkoholika boten.